

Tanz begegnet Grafik Grafik begegnet Tanz

Dokumentation

für KUNST.KLASSE. Der Stiftung Ravensburger Verlag

„Mich interessiert nicht so sehr wie Menschen
sich bewegen, als was sie bewegt.“

Pina Bausch

- Am Gymnasium Goetheschule in Hannover durften 10 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse mit Theater-Kunstprofil am Wochenende vom 8.9.-10.9. einen Workshop mit Eve Neeracher- Tänzerin, Tanzpädagogin/ Dozentin für zeitgenössischen Tanz & Improvisation und Choreografin- und ihrer Kunst- und Theaterkunstlehrerin Marina Schell erleben.
- Die SuS arbeiteten insgesamt 15 Stunden. Das Projekt war nicht ergebnis-, sondern prozessorientiert angelegt.

Diary Dance

- Eve Neeracher hat das Konzept „Diary Dance“ entwickelt. Durch spielerisches Entdecken im Bereich des Körper-Tanz-Theaters entstehen Bewegungsimpulse und lebendige Tanzsequenzen, die ihre ganz persönliche Geschichte erzählen. Das Ergebnis des Schreibens wird in den Körper verinnerlicht und in Bewegung transformiert. Die Schüler schreiben. Intuitiv. Aus dem Moment heraus. Ihre Gedanken, ihre Geschichte auf das Blatt. Danach. Verbindung mit Tanzimprovisation. Der intuitive Schreibfluss wird direkt in den Raum geschrieben und sichtbar erlebbar. Schreiben und Tanz verbinden sich sensibel und spielerisch im Ausdruck.

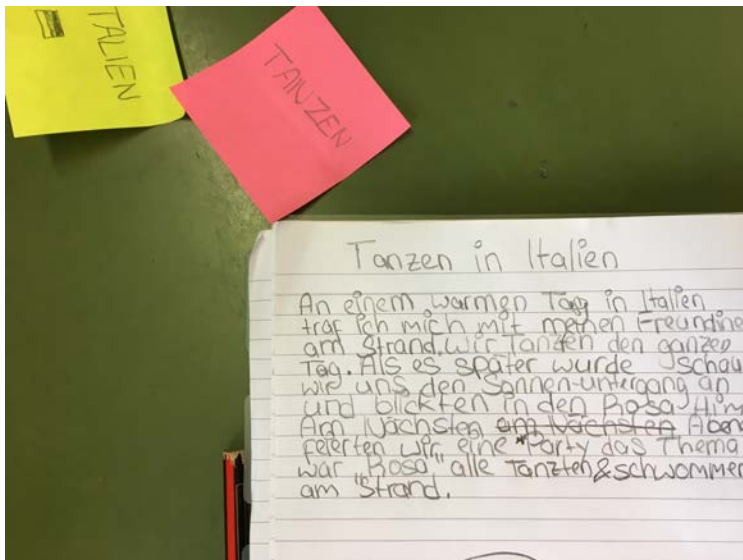
Diary dance

- Die Schüler haben zuerst eine ganz persönliche Geschichte aus den Ferien aufgeschrieben. In dem Text wurden die fünf wichtigsten Wörter unterstrichen und diese anschließend auf Post-it geschrieben. Die Post-its wurden an einem passenden Ort im Raum geklebt und dazu dann Bewegungen entwickelt.
- Anschließend wurden alle Post-its auf den Boden geklebt und jeder fand zu eigenen und zu fremden Worten eigene tänzerische Bewegungen.



Diary Dance

- Aus diesen Wörtern wurde dann zu Zweit eine neue Geschichte geschrieben, die wiederum als Inspiration für neue Bewegungen diente.



Diary dance

- Dieses Mal wurden Bewegungen parallel und zusammen ausgeführt.





Mit Hilfe des Körpers bzw. der Körper
wurden Buchstaben und schließlich
Wörter geschrieben



Spiegeln - Die SuS spiegelten die Bewegung des Anderen

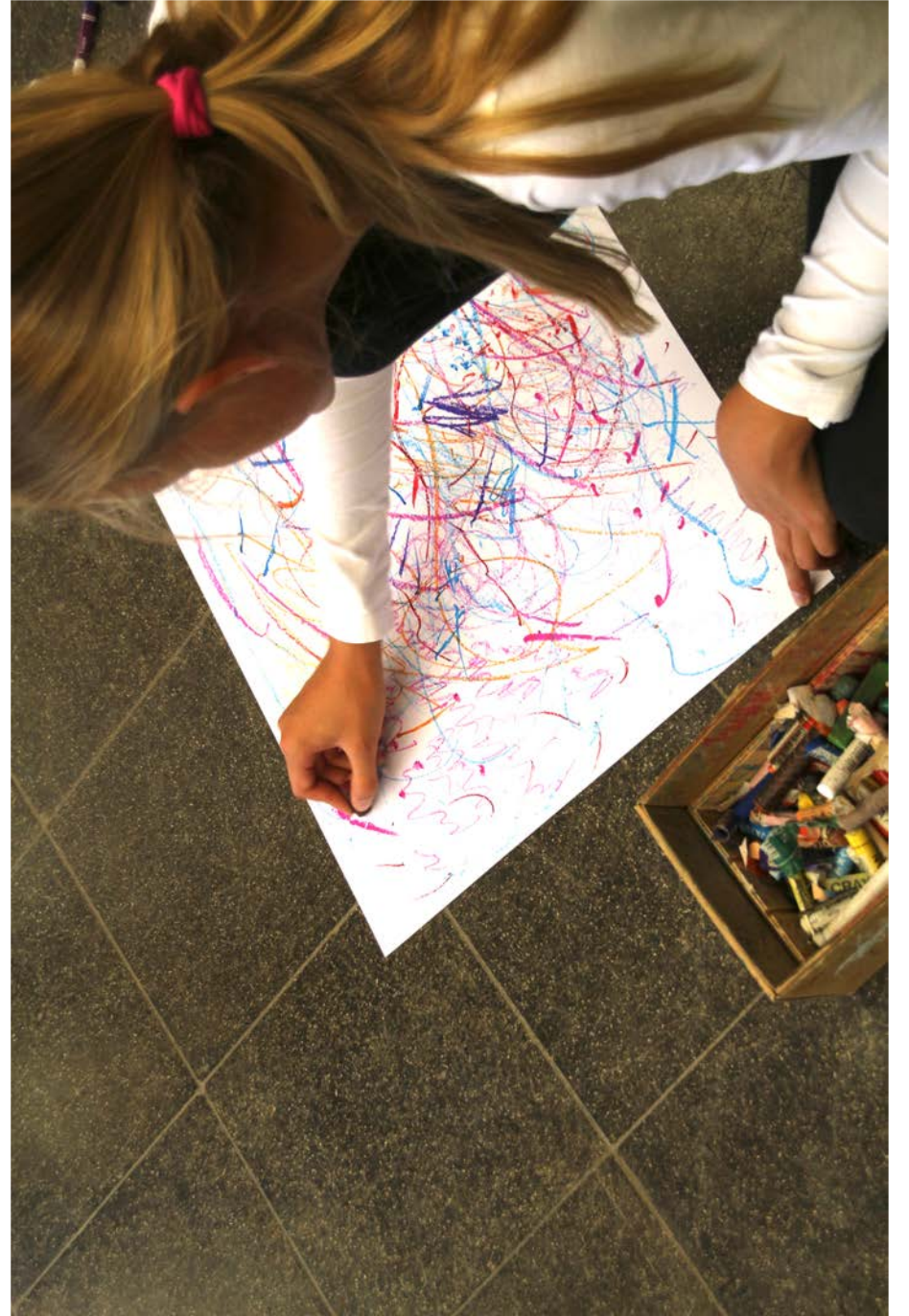




Die Bewegungen des Partners wurden gezeichnet-
diesmal auf eine zweidimensionale Fläche- auf ein
Blatt Papier







Kandinsky Punkt und Linie zu Fläche

- Die Schüler arbeiteten zu viert. Ein Schüler erhielt verdeckt ein Bild von Kandinsky. Dieser Schüler versuchte die grafischen Muster in Bewegung zu übersetzen. Ein anderer Schüler zeichnete wiederum diese Bewegung. Ein dritter bewegte sich nach der neu entstandenen Zeichnung. Durch Gesten entstanden Linien und Punkte im Raum, es wurden Punkte in die Luft gesetzt oder Linien gezeichnet. Das Vokabular wurde vorher mit den Schülern erarbeitet. Eine schüchterne Geste ist etwa ein zögerlicher, zarter Strich auf dem weißen Blatt. Eine kräftige Geste im Tanz wird mit einem kräftigen Strich übersetzt. So entstand eine Art Stille Post durch Bewegungen und Zeichnungen.



Zeichnen und Tanzen mit Licht



- Das Tänzerische konnte als Impuls genommen werden für fotografische Bilder, das „Zeichnen/Malen mit Licht“, mit einem „Lichtpinsel“. Das Licht wird in Kombination mit Zeit und Bewegung zum aktiven Gestaltungsmittel in einem abgedunkelten oder dunklen Raum. Die Schülerinnen und Schüler erhielten LED Bänder, die sie an den Armen bzw. Beinen befestigen könnten. Die Bewegung wurde durch die lange Belichtungszeit in einem Foto festgehalten. Die flüchtigen Tanzspuren wurden so ins Bild gesetzt.





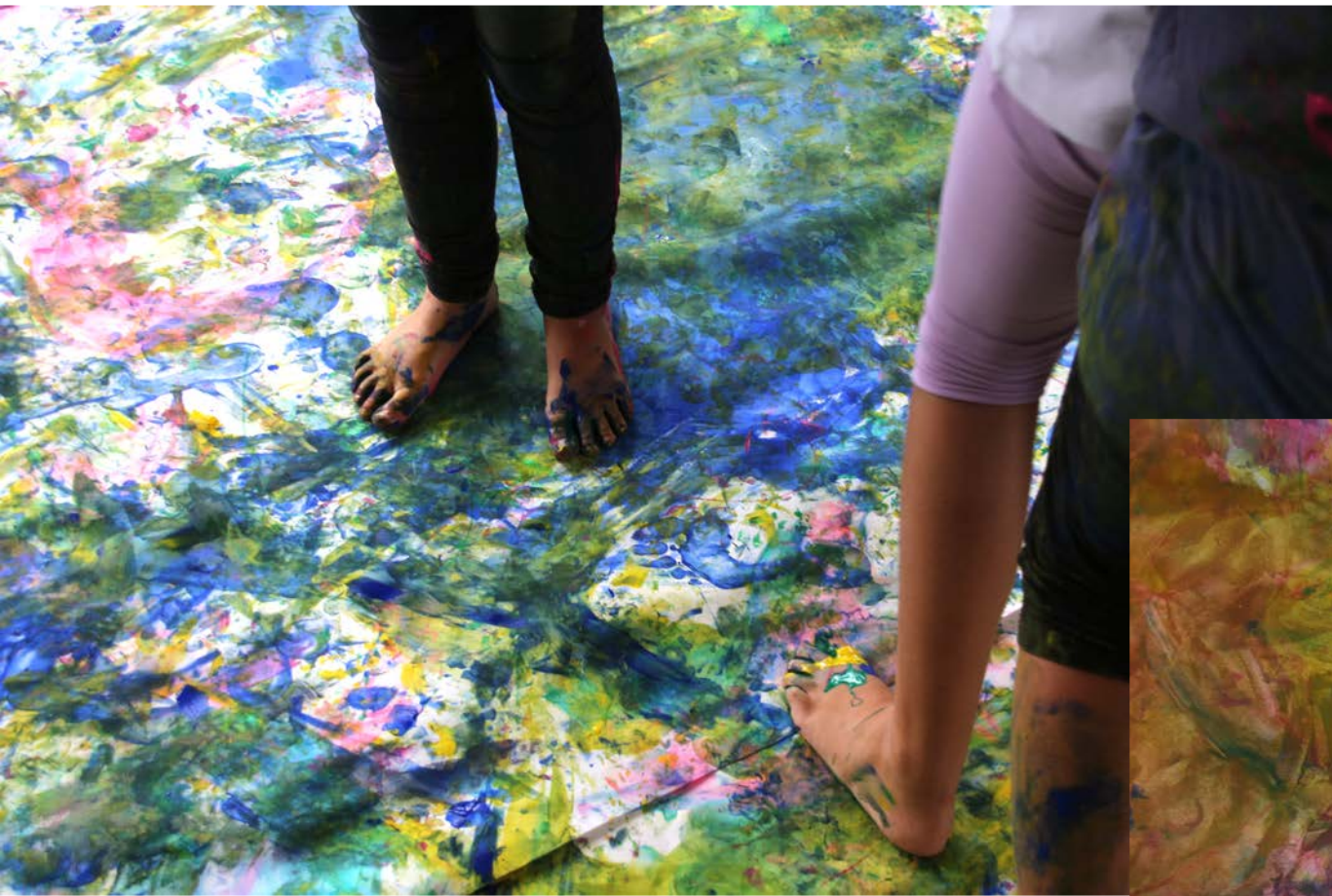
Tanzen mit dem Körper und Farbe auf Papier



- Zuerst wurde zögerlich mit Füßen auf das Papier gezeichnet. Schließlich wurde der ganze Körper eingesetzt um Spuren auf dem Papier zu hinterlassen.







Nicht nur das ausgelegte Papier
wurde zur Malfläche



- Der Workshop sollte Lernprozesse anregen, in denen sich die SuS intuitiv (durch intuitives Schreiben, Tanzen, Gestalten), performativ, affektiv mit der eigenen Geschichte, die sie „bewegt“ beschäftigen. Sie teilten sich zeichnerisch, tänzerisch und schreibend mit und erfuhren so die Begegnung von Tanz und Grafik.
- Am Ende dieses eindrucksvollen Workshops konnte man an den begeisterten Gesichtern der SuS ablesen, dass ihnen die besondere Begegnung von Tanz und Grafik viel Freude bereitet hat.
- Wir danken der Stiftung Ravensburger Verlag für die ganz besondere Erfahrung!

